

epd Nr. 91 vom 13.05.2014

Tagung der westfälischen Kirche widmet sich „Frauen in Führung“

Schwerte/Dortmund (epd). Anlässlich der Gleichstellung der Theologinnen in Westfalen vor 40 Jahren beschäftigt sich eine Tagung der westfälischen Kirche vom 12. bis 14. Juni in Schwerte und Dortmund mit dem Thema Gleichberechtigung. Unter dem Titel „Frauen in Führung“ geht es bei den Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Bibel-Workshops um gesellschaftliche Rollenbilder im Wandel und welche Stellung die Kirche dabei einnimmt, wie die Evangelische Kirche von Westfalen am Montag erklärte.

Präses Annette Kurschus, seit 2012 erste Frau an der Spitze der westfälischen Kirche, wird etwa unter dem Motto „So far, so good?“ mit der Rektorin der Universität Münster, Ulrike Nelles, sowie Oberkirchenrätin Cornelia Coenen-Marx, EKD-Referentin für sozial- und gesellschaftspolitische Fragen, und der DGB-Frauensekretärin Carmen Tietjen über das bisher Erreichte in der Gleichberechtigungsfrage diskutieren.

Als weitere Referentinnen nehmen unter anderen die Kirchentags-Generalsekretärin Ellen Ueberschär, die Bielefelder Oberkirchenrätin Petra Wallmann und die die Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises Recklinghausen, Katrin Göckenjan, teil, wie es hieß. Die Tagung schließt mit einem Abschlussgottesdienst in der Dortmunder Kirche St. Petri. Die Predigt hält Präses Kurschus. Bereits vor 80 Jahren, 1934, schlossen sich Theologinnen in Westfalen zu einem Konvent als Interessensvertretung zusammen. 40 Jahre später - im Jahr 1974 - beschloss die Landessynode der Evangelischen Kirche von Westfalen die rechtliche Gleichstellung von Frauen und Männern im Pfarramt. „Die Frauenordination ist damit auch das Ja zu einer Veränderung von klassischen Rollenbildern“, sagte Präses Kurschus. Auf der Tagung wolle sie mit anderen Frauen über aktuelle Themen zur Gleichberechtigung und neue Herausforderungen ins Gespräch kommen.

Das Tagungsprogramm ist auf der Internetseite www.kircheundgesellschaft.de abrufbar.

Anmeldung zur Tagung ist bis 1. Juni möglich:

E-Mail: ulrike.pietsch@kircheundgesellschaft.de

Telefon: 02304/755-325